

Dein sozialer Beruf

Betreuungskraft nach §43b SGB XI

Interessen:

Kontaktfreudigkeit, Kreativität

Zugangsvoraussetzungen:

Keine schulischen Voraussetzungen, Kein Eintrag im polizeilichen Führungszeugnis

Verdienst:

Die Qualifizierungsmaßnahme wird nicht vergütet

Berufsbezeichnung:

Betreuungskraft / Alltagsassistent/in nach §43b SGB XI

Aufgabenbereiche:

Die Betreuungskraft nach §43b SGB XI, auch Demenzbegleiter/in oder Alltagsassistent/in genannt, unterstützt die Pflege- und Betreuungskräfte in Pflege- und Senioreneinrichtungen.

Sie ist für die Betreuung demenzkranker, psychisch kranker und geistig behinderter Pflegeheimbewohner/innen verantwortlich und unterstützen diese in erster Linie im täglichen Leben.

Die Betreuungskräfte haben keine größeren grundpflegerischen Tätigkeiten zu erbringen, vielmehr führen sie Alltagsaktivitäten durch wie

- * Lesen und Vorlesen
- * Malen und basteln
- * Anfertigung von Erinnerungsalben oder -ordnern
- * Fotoalben anschauen.
- * Musik hören, musizieren, singen
- * Bewegungsübungen und tanzen in der Gruppe
- * Handwerkliche Arbeiten und leichte Gartenarbeiten
- * Haustiere füttern und pflegen
- * Kochen und backen
- * Brett- und Kartenspiele
- * Spaziergänge und Ausflüge
- * Besuch von kulturellen Veranstaltungen oder Sportveranstaltungen

Sozialhelfer/in /-assistent/in, Hauswirtschaftshelfer/in /-assistent/in, Fachkraft – Pflegeassistenz, Altenpflegehelfer/in, Heilerziehungspflegehelfer/in

Weiterbildungsmöglichkeiten: Sozialhelfer/in /-assistent/in, Hauswirtschaftshelfer/in /-assistent/in, Fachkraft – Pflegeassistenz, Altenpflegehelfer/in, Heilerziehungspflegehelfer/in

Anforderungen: Wertschätzende Einstellung zu gesundheitlich eingeschränkten oder älteren Menschen, Einfühlungsvermögen und Geduld, Psychische Belastbarkeit, Fähigkeit zur Abgrenzung, Kommunikationsfähigkeit und Teamwork, Zuverlässigkeit, Gute Deutschkenntnisse, Einsatz evtl. auch am Wochenende

Ausbildungskosten:

Kursgebühren, Evtl. Lern- oder Lehrmittelkosten (z.B. Fachliteratur) , Evtl. Berufskleidung (praktische Ausbildung)

Warum eine Ausbildung im Bereich?

Betreuungskräfte nach Paragraf 43b (11. Sozialgesetzbuch, Pflegeversicherungsgesetz) arbeiten als zusätzliche Kräfte in Pflegeheimen. Sie sollen die Lebensqualität von dementiell erkrankten Menschen verbessern, ihnen im Alltag helfen und sie aktivieren. Es handelt sich dabei um eine sehr sinngebende und erfüllende Tätigkeit, da durch den direkten Kontakt mit den pflegebedürftigen Menschen unmittelbar ein Lächeln oder Freude zurück kommt.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Die rund viermonatige Qualifizierung zur Betreuungskraft ist gesetzlich geregelt und umfasst folgende Maßnahmen:

- * 5 Tage Orientierungspraktikum

- * Qualifizierungsmaßnahme anhand von 3 Modulen:
 - + Basiskurs Betreuungsarbeit in Pflegeheimen mit 100 Unterrichtsstunden
 - + 2 zweiwöchiges Betriebspraktikum in einer Einrichtung
 - + Aufbaukurs Betreuungsarbeit in Pflegeheimen mit 60 Unterrichtsstunden

- * 2 Tage Fortbildung jedes Jahr
- * Medizinische und pflegerische Grundlagen
- * Rechtliche Grundlagen
- * Biographiearbeit (Berücksichtigung der Lebensläufe)
- * Aktivierung mit Musik, Spielen, Literatur, Werken und Gestalten
- * Kommunikation mit Pflegekräften, Angehörigen und v.a. den betreuungsbedürftigen Menschen
- * Gedächtnistraining
- * 10-Minuten-Aktivierung
- * Gestaltung von Festen und Feiern

Abschluss des Theorie-Teils mit einer mündlichen, einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung.

Was lernst Du in der Ausbildung?

Wo kann man mit dieser Ausbildung arbeiten?

- * im Pflegeheim
- * in Einrichtungen der Kurzzeitpflege
- * in einer Tagespflegeeinrichtung

Was bringt der Beruf mit sich?

Betreuungskräfte arbeiten in Einrichtungen der Altenhilfe. Sie motivieren und aktivieren altersverwirrte Menschen und übernehmen Maßnahmen und Tätigkeiten, die deren Wohlbefinden und die Lebensqualität positiv beeinflussen.

Negative Annahmen

„Die Tätigkeit in der Altenhilfe ist sehr anstrengend.“

Der Umgang mit dementiell veränderten Menschen ist in der Praxis oftmals nicht ganz so einfach, denn durch das Krankheitsbild ist das Verständnis, die Kommunikation und die Beziehungsgestaltung manchmal eingeschränkt. Aber durch Geduld, Erfahrung und Zuwendung gelingt es meist, einen Zugang zu den altersverwirrten Menschen zu erhalten. Da immer in einem Team gearbeitet wird, sind auch stets Kolleginnen und Kollegen für Fragen und

Unterstützung vorhanden.

„Man muss auch an Wochenenden und an Feiertagen arbeiten“

Die Aktivierung und Betreuung der dementiell veränderten Menschen umfaßt in der Regel auch das Wochenende. Daher sind Betreuungskräfte oft auch am Wochenende im Einsatz. Das bringt jedoch auch eine Reihe von Vorteilen mit sich z.B. Frei unter der Woche, Ausschlafen vor einem Spätdienst, mittags schon im Freibad liegen oder auch finanzielle Zulagen für den Einsatz am Wochenende (je nach Arbeitsvertrag).

**Du hast Fragen oder brauchst mehr Hilfe?
Dann melde dich bei uns. Wir helfen Dir gern und jeder Zeit :)**
info@berufsmixer.de